

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

211 (31.7.1928) Literatur-Beilage

Literatur-Beilage

Welt und Weite.

Geographisches Wörterbuch. Allgemeine Erdkunde. Von Prof. Dr. D. Kende. 2. vielfach verb. Aufl. Mit 81 Abbildungen im Text. (R. VI und 288 S.) Kl. 8. (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1928.) Teubners kleine Fachwörterbücher, Bd. 8. Geb. Rm. 6.—

Das Geographische Wörterbuch, das im Rahmen der Teubnerschen kleinen Fachwörterbücher erschienen ist, liegt jetzt in 2. Auflage vor. In über 3500 Stichwörtern berücksichtigt es vor allem die Geomorphologie als den gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehenden Zweig der allgemeinen Erdkunde. Ebenso sind mathematische Geographie, Ozeanographie und Klimatologie mit in sich geschlossenen Uebersichten vertreten. Aber auch die Grenzwissenschaften wie Zoologie und Palaeogeographie werden mit herangezogen, soweit sie zur Ergänzung notwendig sind, und soweit es der vorzügliche Umfang der Fachwörterbücher erlaubt. Weiterhin bringt das Wörterbuch kurze Biographien der um die geographische Wissenschaft besonders verdienten Männer.

Geschichte des Welthandels. Von Oberstudienrat Prof. Dr. M. G. Schmidt. 5. Aufl. (IV u. 166 S.) Kl. 8. (Aus Natur und Geisteswelt Bd. 1006.) Geb. Rm. 3.— Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1928.)

Der vorliegende Band behandelt die Entwicklung des Welthandels vom Altertum bis zur Gegenwart. In dem Gedanken, daß gerade unsere Zeit des steigenden Welthandels wohl mit dem lebhaftesten Interesse aller Gebildeten für den wirtschaftlichen Fragen rechnen darf, hat der Verlag den Rahmen des Werkes erheblich erweitert und dem Verfasser Gelegenheit gegeben, die einzelnen Kapitel noch ausführlicher zu gestalten, dabei wurde auf die geographischen Zusammenhänge besonderer Wert gelegt. Die Darstellung beginnt mit den Handelsbeziehungen der ältesten Kulturvölker, besonders der Phönizier, schildert den Handel der Griechen und Römerzeit und führt dann nach Konstantinopel, der Verkehrsbrücke zwischen Abend- und Morgenland. Ein weiteres Kapitel behandelt die Blütezeit des mittelalterlichen Handels seit den Kreuzzügen; über das Entdeckungseitalter, das Aufkommen von See- und Handelsstaaten führt uns der Verfasser in die Neuzeit, die zunächst erfüllt ist von den holländisch-englisch-französischen Kämpfen um die See- und Handelsherrschaft, dann in der Ära der Dampfmaschine den deutsch-britischen Wettstreit bringt und zum Ausbruch des Weltkrieges führt. Das letzte Kapitel gibt ein Bild des Welthandels nach dem Kriege und zeigt als einen Ausblick auf die Zukunft die Wege des Wiederaufbaus.

Türkische Bäder. Von Dr.-Ing. Karl Klinghardt. Mit 85 Abbildungen und einer Karte. Quart. 84 Seiten. Kartografiert 12.— (Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart.)

Im Auftrage des türkischen Kultusministeriums bereiste Dr. Karl Klinghardt die europäischen und asiatischen Türkei, um Denkmäler osmanischer Baukunst aufzunehmen. Am meisten interessierte ihn dabei das vorbereite Kleinod, ungefähr 100 Kilometer landeinwärts von der Küste des Marmarameeres, südlich begrenzt vom bithynischen Döner. Hier war der Stammsitz der Osmanen, hier mußten sich die ältesten türkischen Baudenkmäler finden. Dies war auch seine Tauschung, soweit es Möchten betraf. Aber Profanbauten gab es nur sehr wenig. Die großen Paläste der Sultane und Paläste waren meist von ausländischen Meistern erbaut, die kleineren Holzbauten waren den so häufigen Feuerbrünsten zum Opfer ge-

Zeitschriftenchau.

Mein Heimatland. 15. Jahrgang, Heft 5/6, 1928. Blätter für Volkstum, Natur- und Heimatpflege, Denkmalpflege, Familienforschung, i. A. d. Landesvereins Badische Heimat herausgegeben von Hermann Eris Büsse (Freiburg i. Br.).

Das eben erschienene Doppelheft 5/6 „Mein Heimatland“ bedient in zahlreichen Beiträgen erster Autoren wieder das ganze Land. Im Sinne unserer uneigennütigen Aufgaben ist der nachahmenswerte Erlaß des Ueberlinger Landrates Reisinger über „Die Ausgestaltung und Pflege der Friedhöfe“. Auf ein fast vergessenes Gebiet badischer Volkskunst, auf „Hohenhauser Terrakotten“ lenkt Kunstmaier Kabis. Vom Standpunkt des Naturschutzes aus gibt Universitätsprofessor Dr. Guenther ein Gutachten ab über „Das Schluchseewerk“ und wunderbare Rabinettstücke sind die photographischen Ausschnitte Prof. Dr. Schwarzwebers, rund um den bedrohten Schwarzwaldsee eingefangen. Hauptlehrer Häfeler erörtert „Kunstschätze und historische Denkmäler in Grafenhausen im Schwarzwald“. In humorvoller Weise plaudert Klamm über die Redensart „Vom Hornberger Schieber“. Der Heidelberg-Universität-Professor Dr. Andreas umreißt die Bedeutung des „Armen Konrad in Bühl“. Einen größeren Raum nehmen die gründlichen Untersuchungen von Dr.-Ing. Fris über „Die Baugeschichte der alten Brücke über den Neckar in Seibelsberg“ ein. Ins Redarzial führt uns Reg.-Oberbaurat Dr. Schmieder, zu den „Baugemäßen der Pfarrkirche zu Binau“, die bisher unter der Fülle im Chor verborgen waren. Dem ehemals blühenden „Kleinbadhandwerk in Adelsheim“ gehören G. Graef's liebe Gedenkerinnerungen, die gleichzeitig Aufschluß geben, was in den letzten Jahrzehnten leider untergehen mußte. Unter „Volkstum, Heimatgeschichte, Heimatkunde“ würdigt Büsse in lobenswerter Sorgfalt eine Reihe von Neuerscheinungen und erweitert wertvoll die Heimatliteratur durch einzelne besondere Hinweise. Landrat P. Straß ergänzt durch einen zweiten Beitrag seine wegweisenden Darlegungen über „Praktische Familienforschung“. Das letzte Doppelheft des Jahres wird ausschließlich auf „Weihnachtsbrände in Baden“ eingestellt sein, auf die Zeit also von Nikolaus bis Dreifüßig.

fallen. Als einzige Beispiele kamen nur die Bäder (Hamams) in Betracht. Sie mußten aus Stein gebaut werden; und bei den eigenartigen türkischen Badesitten und deren Wichtigkeit für das türkische Volksleben war auch zu erwarten, daß man hier wirklich türkische Bauten vor sich habe.

Das Ergebnis dieser „Bäder“-Reise bringt Klinghardt nun in seinem neuen, reich geschilderten Buch. Es handelt sich bei den Hamams um Zweckbauten, also muß der Leser, um sie richtig zu würdigen, erst die türkischen Badesitten und die notwendigen technischen Einrichtungen kennen lernen. Ihnen sind die lebendig geschriebenen Einleitungs-kapitel gewidmet. Der Hauptteil bringt die eigentümlich bauliche Bäderbeschreibung, systematisch geordnet, nach einzelnen Aufnahmen und verlebendigt durch Ansichten, Grundrisse, Aufrisse und Detailzeichnungen.

Dr. Klinghardt wollte mit diesem Buch einen Beitrag zur Schilderung türkischer Kultur-lebens geben. Das Schicksal der Türkei hat es mit sich gebracht, daß es ein Beitrag zur Geschichte wurde. Kemal Paschas Reformen räumen mit alten Sitten auf. Sportliche Schwimmhallen, weißliche Badeanstalten treten an Stelle der alten Hamams und Kaplischas. Von den

beschriebenen Bädern stehen heute nur noch wenige, und auch diese werden wohl bald nicht mehr sein.

Amerika und der Amerikanismus. Von Adolf Halket. (Verlag Eugen Diederichs, Jena, 1927; 250 Seiten, Preis geb. 7,50 Mm.) Seit dem militärischen Einbruch Amerikas in das alte Europa und der Verlagerung des wirtschaftlichen Schwerpunktes von London nach New-York haben sich unsere Augen bald bewundernd, bald hoffnungslos erwartend nach dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten gewandt in der Meinung, daß uns von jenseits des großen Teiches kulturelle Impulse, zum mindesten neue wirtschaftliche Erleuchtungen kommen könnten. In Jazzmusik, Film und Girkultur findet diese Verbergung der alten Welt vor der Neuen ihren populären Ausdruck. Auf die Gefahren der Uebernahme von allzuviel Amerikanismus durch die von der wirtschaftlichen Profitorität gebildeten Europäerstaaten weist Halkets Buch mit einer Eindringlichkeit hin, der sich kein Leser entziehen kann. Noch nie hat ein deutscher Autor über Amerika so scharfsichtige, unbefangene, auf so treffliches Material fundierte Urteile gefällt. Das Werk lehrt uns, den amerikanischen Götzen

„In der Kunst hat der Mensch ein Mittel gefunden, das ihn in den Stand setzt, auch feinste und zarteste Gefühle von Mensch zu Mensch mitzuteilen.“

Daraus ist bei der oft bis ins Verbrecherische ausartenden Kunstgestaltung der heutigen Zeit zu folgern, daß das seelische Leben dieser Künstler selbst entartet ist. Das wirkt sich aber auch bei Nichtkünstlern in verhängnisvoller Weise aus: in der immer größer werdenden Stumpfheit gegen das Edle und künstlerisch Hohe, in der immer mehr um sich greifenden Gier nach aufpeitschenden Reizen, in der zunehmenden Suche, die aus dem Gleichgewicht gebrachte Seele durch Rauf- und Schreckmittel aller Art zu betäuben, in der Vorliebe von schlechten Kunstmitteln (Kino statt Schaubühne, Reproduktionen statt Originalen, technische Ersatzmittel gegenüber Edelmaterial, Radio- und Jazzmusik statt Orchesterharmonien, megalomane Massengedächte gegenüber wohlproportionierter Massenbegeisterung, Verdenkunst statt Persönlichkeitsgestaltungen, Kranthafes statt Geiudem usw.). Gerade die höhere Kunst hätte heute die dringlichste Pflicht, wieder die während häufig gemordete Ummwelt in ein besseres Land, auf einen besseren Boden überzuführen und dadurch die Sehnsucht der überkultivierten zu erfüllen, wie den Unternehmern ein höheres Sehnsuchtsziel zu geben. Und die Kunstbildungskräfte wären in erster Linie berufen, über das Unternehmertum und das Handwerksmechanische hinaus wieder zu einem Menschenideal edler, harmonischer Gestaltung zu leiten. Sollte am Ende der bange Ruf nach den Führern heute schon klanglos in der Wüste verhallen? J. A. B.

Das deutsche Burgenland.

Eine Kunstmappe mit 10 Kreidezeichnungen.

Vielleicht sind doch nicht immer die richtigen Wege gegangen worden, um die deutsche Identität in ihrer Gesamtheit davon zu überzeugen, welche Kultur- und Seelenwerte im Grenzlandgebiet zu wahren sind. So haben

mit anderen Augen anschauen, dessen Einfluß auf die Kultur des geistlichen und traditions-belasteten Abendlandes verberend wirken müßte. Amerika in seiner selbstzufriedenen Ungeistigkeit, der Problemlöslichkeit seiner Literatur, der Typisierung der Menschen, dem Reformwahn, der Schablonisierung seiner Schulen und last not least der Verwechslung durch den Kultursemimismus ist nie so schonungslos geschildert worden wie in diesem Buch, das mit der Kraft einer Offenbarung wirkt.

Neueingänge.

- Vom Verlag B. G. Teubner, Leipzig:
- Elisabeth Behrend: Bild und Wort zur Säuuglingspflege.
 - Dskar Kende: Geographisches Wörterbuch.
 - M. G. Schmidt: Geschichte des Welthandels.
 - A. Gerdes: Geschichte des deutschen Banerkranktes.
 - J. B. Brunner: Das deutsche Volkslied.
- Von der Frankh'schen Verlagsbuchhandlung, Stuttgart:
- Dr. Kurt Floerke: Vögel auf der Reise.
 - H. Stiller und A. Wagner: Besser und Besser. Photographieren leicht gemacht. 2. Teil.
- Von der Verlagsbuchhandlg. Ph. Neclam jun., Leipzig:
- Kudolf v. Delius, Seael. Eine Einführung in seine Philosophie.
 - Emile Verhaeren: Helens Heimkehr. Drama.
- Wilhelm Knevels: Brücken zum Ewigem. (Selmut Wolfermann, Verlagsbuchhandlung, Braunschweig.)
- Einclair Lewis: Mantras. Roman. (Ernst Rowohlt, Berlin.)
- Friedrich von Schudt: Verleben der Alpenwelt. (Rader und Cie., Verlag, Zürich und Leipzig.)
- Ennen Vöppel: Italien in Bildern. (Verlag Scherl, Berlin S.W. 68.)
- Otto Fischer: Die Kunst Indiens, Chinas und Japans. (Frobenius-Verlag, Berlin.)
- B. J. Krushanowitsch-Rodetski: Im Banne der Vergangenheit. Roman. (Verlag J. Weitz, Brandenburg-Savel.)
- Dr. Henri Weyen: Kabbalah, der Wunderkünstler von Mirabeau und Kaden. (Verlag J. Weitz, Brandenburg-Savel.)
- Friedrich v. Stendhal (Henry Brule): Gedanken, Meinungen, Geschichten. (Insel-Verlag zu Leipzig.)
- Von Andreas-Salomé: Rainer Maria Rilke. (Insel-Verlag zu Leipzig.)
- Georg Edward: Passatwind. Roman aus Indien. (Drei-Masken-Verlag, München-Berlin.)
- Friedrich von Cappel-Braunhauß: Siebzig Geschichten am Preußischen Hofe. (Ausgewählt durch Franz Wagner, Kommissionsgeschäft G. m. b. H. Leipzig.)
- Eugene Haarer: Franz Joseph. Eine Persönlichkeitsstudie. (Amalthea-Verlag, Zürich, Leipzig, Wien.)
- Erans Bessel: Der Ahturiententag. Die Geschichte einer Jugendkuld. (Paul Nolman-Verlag, Berlin, Wien, Leipzig.)
- Arthur Landberger: Bankhaus Reichensach. (Verlag Georg Müller, München.)
- Dr. Elfride Gottlieb: Die Frau im frühen Christentum. (Verlag der Buchhandlung A. Klein, Leipzig S. 3.)
- Agnes Weismann-Löffler: Die Hällische Bibel. Kinderland-Bücher. (Oskar Weismann, Verlag, Traunstein.)
- Dröbens. Altarische Mysterien-entwürfe. Aus dem Urtext übertragen und erläutert von J. D. Wähmann. (Verlegt bei Eugen Diederichs in Jena.)
- Alt-Mexikanische Dymnen. Nachbildungen von Justus Wolfram Schottelius und Richard Freund. (Verlegt bei Eugen Diederichs in Jena.)
- Hans Alwald: Das galante Berlin. (Verlagsanstalt Hermann Klemm A.-G., Berlin-Grüneburg.)
- Dr.-Ing. Fris Hlad: Probleme des Bauens. (Müller und Klempner, Verlag in Potsdam.)

Kunst und Rasse.

Die Rassenfrage in Leben und Kunst verlangt immer nachdrücklicher nach Lösung. Bald ist es der Wissenschaftler, der dem Geheimnis des künstlerischen Schaffens auf Grund der rassistischen Eigenschaften des Künstlers näher zu kommen und die Deutung des Wertes zu erfunden vermag; bald sind es Künstler, die von ihrem Empfinden und Denken aus die Klärung über die heute so verschiedenartig auftretenden künstlerischen Anschauungen herbeiführen wollen. Die Fragen, wie ist das Kunstwerk empfunden, wie ist es entstanden, wie wirkt es auf den Beschauer, werden von rassistischen Gesichtspunkten aus zu lösen versucht. Damit wird die bisher nur auf Formverwe, oder nur auf Scheindrücke, oder auch noch auf Beizeinflüsse eingehende Kunstbetrachtung auf ganz neue Wege gewiesen, auf denen die geistig-seelische Struktur des Künstlers die Hauptrolle spielt, weil in ihr alles künstlerische Schaffen vorbedinnet und vorbestimmt ist. Der alte Juristenfah: Tua res agitur — deine eigenste Sache wird verhandelt — heißt jetzt über jedem Kunstwerk und Künstler. Der schaffende Imperator ist zugleich der kritisch entscheidende Richter über ein Werk, der Spiegel seiner Seele, die Ausprägung seines eigenen Ich, das im Werk Gestalt gewonnen hat.

Vor einiger Zeit ist an dieser Stelle auf die nur wissenschaftliche Betrachtungsweise von „Rasse und Stil“ hingewiesen worden. Die rein wissenschaftlichen Feststellungen sind damals von falschen Voraussetzungen ausgegangen und mußten zu falschen Folgerungen führen. Damit wurde das ganze Gebäude der wissenschaftlichen Rassenlehre in ihrem Verhältnis zur Kunst erschüttert und riss.

Von einem anderen Gesichtspunkt, dem künstlerischen, geht Prof. F. Schulte-Naumburg aus. Er stellt gleich fest: „Das Wichtigste, Wesentliche und Wertvolle der künstlerischen Darstellung besteht nicht in der objektiven Wirk-

igkeit bei der Wiedergabe des Gegenstandes... sondern in der schöpferischen Bildung von etwas Neuem nach einem Maßstab, den der Künstler als Synthese seiner Vorstellungswelt hegt, nach dem die Welt seiner Sehnsucht geformt ist.“

Das ist eine allbekannte Vorstellung. Sie zeigt sich darin, daß man einen Künstler (z. B. Michel Angelo) aus 100en und 1000en anderer Künstler im Werk sofort herausfinden kann, oder daß ein Porträtist mehr oder minder immer ein Stück von sich selbst in das Bildnis des andern hineinbildet, und zwar umso mehr, je stärker die Persönlichkeit des Künstlers ist. Kein Bildner kann aus seiner Haut, d. h. aus seiner seelischen Struktur heraus. Schulte-Naumburg legt dies begründet und sichtlich bis zur Handreichlichkeit durch Wort und Bild dar. Er nimmt die Beispiele aus Jahrhunderten, aus nordischer und südlicher Kunst. Ausgerückt mit den Einsichten wissenschaftlicher und künstlerischer Art, zieht er dann den Rückschluß aus der heutigen Kunst auf die Rasse. In sehr gründlicher und anschaulicher Weise, unter Zuhilfenahme vieler Abbildungen, wird aus der griechischen und Renaissancekunst der Kanon der menschlichen Gestalten entwickelt, weil diese Zeiten noch rassenrecht waren, und weil in ihnen die Edelrassen noch herrschend waren, die als Künstler das Bild ihrer Sehnsucht gestalteten. Anderstellige Völker formen aus andern künstlerischen Urgründen, können also für unsern Kanon nicht vorbildlich sein; z. B. die Naktien für die Körperbildung. Daraus folgert sich, daß in der deutschen Kunst der letzten Zeit, die uns die Fragen exotischer oder rassistischer entarteter Menschen gebracht hat, der Kanon der Edelrassen verlassen worden ist, und daß der Unter-mensch in vielen Künstlern zur Darstellung un-menschlicher Widrigkeiten „fortgeschritten“ ist. Die Reaktion auf die theoretisch formulierten Forderungen des Nieschen „Lebemenschen“ ist die praktisch gemordete Gestaltung des Unter-menschen mit all seinen körperlichen und geistigen Schwächen. Die Kunst scheint ihre Vorbilder in den Glend- und Krankenhäusern zu suchen und zu holen. Aber noch weiter:

*) Kunst und Rasse. Von F. Schulte-Naumburg. Mit 150 Abb. J. B. Lehmann, München 1928.

Hänge-
matten
aus echtem
Hanfbindfaden
komplett mit
Anbindeseilen und
Wachstuchtaschen
7.25, 5.80, 5.30
gewirnt:
12.—, 8.25, 7.80
aus Stoff:
12.50

Mücken-
Schleier
2.75 2.40

Schnaken
Schutz-
Beifnetz
f. 2 Betten 26.50
für 1 Bett 19.75
für Kinder 13.25

Sporthaus
Freundlieb
Karlsruhe.

Stadt-Konzerthaus
Sommerrevue.
Dienstag, 31. 7. 28,
abends 7 1/2 Uhr:
Der Bettler aus
Dingsda.
Operette in 3 Akten
v. Ed. Künneke.
Musikfällige Leitung
Kavellm. Eugen Hoff.
In Szene geleitet von
Dir. J. Demald
mit den berühmten
Gästen
Hilfe Müller und
Johannes Müller u. a.
Vorverkauf: Musik-
fantenband, Fritz Müller,
Kattlerstr.; Ver-
sehrverein, Ritterstr.;
Schwarzengasse 2.
Sollischuh, Werderstr.
Nr. 48 u. an d. Kaffe
des Stadt-Konzert-
hauses von 10-11 Uhr
u. von 5 Uhr nachm.
ab ununterbrochen.

Günstige Käufe
in gebrauchten
PIANO'S
empfiehlt
Chr. Stöhr
Pianofabrik
Karlsruhe
30 Ritterstraße 30

Volksschauspiel Oetigheim
bei Rastatt (Baden)
— Natur- und Freilichtbühne —
Wilhelm Tell
von Friedrich v. Schiller.
Aufführung: Alle Sonn- und Feiertage
vom 3. Juni bis 7. Oktober, einschließ-
lich Verlesungstag, ausgenommen
den Fronleichnamstag, 7. Juni,
ferner an jedem ersten Samstag im
Juli, August und September.
Gedehnter Zuschauerraum mit 4000
Plätzen — 800 Sitzplätze — Preis
der Plätze: 1-3 RM.; außerdem be-
sonders abgeteilt Logen. Anfang 2 Uhr
nachmittags (14 Uhr); Ende 6.15 Uhr
abends (18.15 Uhr).
Vorverkaufsstellen: Oetigheim: Theater-
kasse, Eschenhof 61, Rastatt — Karls-
ruhe: Herderische Verlagshandlung,
Kattlerstr., Fritz Müller, Musikfäden,
Kattlerstr. 2, Musikfäden 3, Ver-
sehrverein Karlsruhe Kattlerstr. 159,
Setzungsdruck beim Hotel „Germania“,
W. Kraus, Büchlein, Baumheisterstr. 4,
Stargartenhaus Brunnet, Kattleralle.

Sämtliche Zubehör zur Selbstanfertigung von
Lampenschirmen
Gestelle:
35 cm Durchm. von 0.75 Mk. an
40 cm Durchm. von 0.80 Mk. an
50 cm Durchm. von 1.00 Mk. an
60 cm Durchm. von 1.40 Mk. an
In Japanseide 4.50 Mk. in vielen Farben, dazu
passend sämtliches Zubehör wie: Seidenstränge,
Schnüre, Rädchen usw. und fertige Schirme in
großer Auswahl billig

Chr. Dosenbach Herrenstr. 20
nahe Kaiserstr.

Bitte verlangen Sie
meine Spezialität
Fst. Deutscher Weinbrand
eigener Abfüllung
gut und preiswert

CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180 6181

Kegelpreise
Schießpreise
Becher, Pokale, Figuren
Kugeln, Medaillen, Sport-
Uhren, Fahnen, Spiegel
3. Mk. an per Stück. Zu
Verlosungen f. Vereine ganz
billige Sachen empfiehlt
Chr. Fränkle Gold-
schmied
Karlsruhe — Passage

Bayerischer
Camembert
fein im Aroma und
Geschmack, sehr haltbar
Schäbel mit 6 Portionen
1.05
Portion 18 Pfg.
Pfannkuch

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die Geschäftsräume des Finanzamts
Karlsruhe-Land befinden sich ab 1. Au-
gust 1928 im östlichen Bau der ehemaligen
Dragonerkaserne, Kattlerstr. 19 B.
Karlsruhe, den 25. Juli 1928.
Finanzamt Karlsruhe-Land.

Freiw. Feuerweh
Karlsruhe.
Außerordentliche
Generalversammlung
Wir laden hiermit sämtliche
aktive Mitglieder unseres Corps
zu der am **Mittwoch, den**
1. August 1928 stattfindenden
außerordentlichen Gener-
alversammlung in die „Alte
Hornstraße 28, abends 8 Uhr, ganz er-
euchlich ein und erlauben uns verbindlich
zu erheben.
Der Verwaltungsrat:
Heuser, Branddirektor. Schönherr.

Maurentius-Radiumbäder
idealer Ersatz für Badereise. Zu haben in
Apotheken und Drogerien.

Klavierstimmen
übernimmt **Ludwig Schweisgut**
Erbrprinzenstr. 4 — Telefon 1713

DER GENUSS
IHRER
FERIENREISE
wird durch einen
erstklassigen
Koffer-
Musik-Apparat
erhöht.
Bequem, leicht,
und doch von
großer Stabili-
tät und vor-
züglicher Ton-
wiedergabe.
Sämtl. führende
Fabrikate
bei bequemster
Teilzahlung.
MUSIKHAUS
SCHLAILE
PIANOLAGER
KARLSRUHE
KOISERSTR. 175
TEL. 330

Sommer-
Sprossen
auch in d. hartnäch-
tlichen Fällen werden in
eintagen
unter Garantie
d. das echte unschäd-
liche Fernverdünnungs-
mittel „Beuss-Essenz“
B (ganzlich geruchlos)
besorgt

Mietgesuche
Schöne
2-3-Zimmer-
Wohnung
per 15. Aug. gesucht.
auch Nebenz. 3 St. d.
Angeh. unt. Nr. 7286
ins Tagblattbüro.

Zimmer
von auswärts. Kauf-
mann gesucht, möbl.
od. unmöbl., sep. Ein-
gang, sofort od. spä-
ter für dauernd. An-
gebote mit Preis un-
ter Nr. 7294 ins Tag-
blattbüro erbeten.

Offene Stellen
Gesucht sofort jän-
geres, zuverlässiges
Fräulein
für hief. Ladengeschäft
Gehaltsanfrage, An-
gebote mit Preis un-
ter Nr. 7316 ins
Tagblattbüro erbet.

Zimmer
für Kaffee-Stube und
Balkonzimmer
mit elektr. Licht und
Klavier zu vermiet.
Vollstr. 6, III, 7.
Einf. möbl. Zimmer,
elektr. Licht, an be-
rufst. Herrn sof. od.
1. Aug. zu vermiet.
Baumheisterstr. 14, 8.
8. Etod.

Mädchen
für Kaffe-Stube und
Balkonzimmer
Konditorei Eschen,
Heidelberg.
Preis wöchentliches
Modell
gesucht. Angebote mit
Alter u. Bild u. Nr.
7310 ins Tagblatt.

1-2 Büro-Zimmer
auf sofort oder später zu vermieten
Kaiserstraße 215, II, links

Laden
zu vermieten mit 1 oder 2 Nebenräumen Nähe
Sauptstr. Angeh. u. Nr. 7299 ins Tagblattbüro.

STADTGARTEN
Mittwoch, den 1. August, 16-18 1/2 Uhr
Konzert der Polizeikapelle

Achtung! Telegramm Achtung!
Direktor D. Steys
Riesen-Sommer-Freilichtbühne
das größte und vornehmste Freilichttheater Deutschlands
trifft in den nächsten Tagen in Karlsruhe auf dem En-
länder-Platz ein mit einer großen Künstlerschar von
Weltruf. Auftreten Künstler und Künstlerinnen ersten
Rangs ein Riesenspektakel-Programm in 16 Abteilungen.
Korn, Zirkus, kein Variété kann solche künstlerische
Attraktionen bieten, wie die Weltfirma D. Stey, 1000 M.
Prämie erhält derjenige, der nachweisen kann, solche
Attraktionen jemals gesehen zu haben, alles Nähere durch
spätere Reklame. Die Direktion: D. Stey, Weltfirma.
Eröffnungs-Vorstellung Donnerstag, d. 2. Aug.
abends 8 1/2 Uhr.

Generalvertretung
jährlicher Verdienst ca. 30 000-40 000 Mark,
soll für den bürgerl. Bezirk werden wer-
den. Angenehme Büroarbeit, Erwerb-
kapital 4000-6000 Mk., Ausführende An-
gebote unter W. 2934 an Niele & Kramer,
Annoncen-Expedition, Berlin-Schöneberg.
Unbegrenzte Verdienstmöglichkeiten
25.— täglich mindest., jedoch spielend mehr
können Herren (Damen) durch Uebernahme
leichter Nebenarbeiten verdienen.
Branchenkenntnisse nicht erforderlich.
Meldebz.: täglich von 10-5 bei „Karls-
ruhe“, Adamenstr. 30, Sitzungszimmer.

Kaffee wöchentlich 8 mal
frisch gebrannt
J. Lösch
Probieren Sie
Problem Sie
Pfund = 3.60 Herrenstr. 35

Residenz Lichtspiele
Wald-
straße 30
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Mutter und
Kind
mit Henny Porten,
Erna Morena, Willi
Fritsch, W. Dietsche
W. Dingelmann
Hanne
Brinkmann
Arnold Bleck
F. Kayssler

Kaufgesuche
Herrschaftshaus
geg. Barzahlung
an kaufen gesucht.
Angeh. unt. Nr. 7317
ins Tagblattbüro erb.

Babywägen
zu kaufen gesucht.
Angeh. unt. Nr. 7298
ins Tagblattbüro.

Empfehlungen
Aufpolieren, Umbe-
setzen, Reparaturen von
Möbel, Pianos, in u.
außer dem Hause. Be-
sonderst sachgemäß bei
günstiger Berechnung.
Angeh. unt. Nr. 7299
ins Tagblattbüro.

Fraulein.
reiferen Alters, als
Stube in seinem Ver-
wahraushalt tätig.
Luft-Anschluss
an besseres Fräulein
zu gemeinlicher Ver-
bringung der Freizeit.
Angeh. unt. Nr. 7318
ins Tagblattbüro erb.

Zu verkaufen
Haus, Gießstadt
prima Lage, 3x4 und
3x4 Zimmer, Ansch-
lung 3000 Mk., Wierte
3900 Mk., zu verkaufen
Angeh. unt. Nr. 7303
ins Tagblattbüro.

Haus
1. best. Lage d. Schüt-
tenstr. in gr. Laden,
an off. Kattlerstr. 27 500
10 000 Mk. Angeh. unt.
Nr. 7302 ins Tagblatt.

Haus
Nähe Kattlerstraße u.
Sauptstr. mit ca. 30
Zimmern zc. als Ge-
schäfts- u. Wohnhaus
geeignet, sehr günstig
zu verkaufen. Ansch-
lung 20 000 Mk. Preis
ca. 80 000 Mk. Selbst-
läufer woll. sich mel-
den unter Nr. 7308
ins Tagblattbüro.

Gefäß, Gießstadt!
Kaufmann, 20 Jahre, sucht Stel-
lung als Lagerist. Ex-
pedient od. auf's Büro
nach hier oder aus-
wärts. Angebote un-
ter Nr. 7296 ins Tag-
blattbüro erbeten.

Kapitalien
100 Mark
von Selbstgeber auf
2 Monate sofort ge-
sucht. 15% Zins. An-
gebote unter Nr. 7289
ins Tagblattbüro erb.

Golfert
sucht Heamter
100 Mark
auf 1 oder 2 Monate
zu leihen. Hohe Vera-
Angeh. unt. Nr. 7301
ins Tagblattbüro erbet.

Für die Reise
preiswerte
Schlafanzüge
Badeanzüge / Bademäntel
in größter Auswahl
bei
Geschwister Baer / Waldstraße 37

Statt Karten
Franz Gränacher
Klara Gränacher, geb. Kirchmayer
Vermählte
Karlsruhe, 31. Juli 1928 Geranienstraße 19
Trauung: 12 1/2 Uhr Christuskirche

Suchen Sie
etwas zu verkaufen
zu kaufen
zu vermieten
zu mieten
zu tauschen
oder Angestellte
Arbeiter
Hauspersonal
oder eine Stelle in
einem Büro
einem Haushalt
oder Kapitalien

Drehbänke
von 200.- an, auch diverse andere
Werkzeug-Maschinen
billig zu verkaufen.
H. DAVID Karl-Wilhelmstr. 33
Telephon 5063

Spel-Wagen
Ränfler, 10-15. Januar 1928. Angeh.
unt. Nr. 7315 ins Tagblattbüro erbeten

Obergestelle
von Eisenbahnwagen
sowie einen größeren Posten gebrauchte
Weißbleche
hat billig zu verkaufen
H. DAVID Karl-Wilhelmstr. 33
Telephon 5063

Kunst-, Literatur-,
Theater-Freunden
ist das Tagblatt ein unentbehrlicher Führer
und Berater. Ihnen ist es gewissermaßen
Tradition, das Tagblatt zu halten u. zu lesen.
Aber ganz abgesehen davon, ist der Inhalt
des Tagblattes so reichhaltig und interessant,
daß es täglich neue Leser und Freunde gewinnt.
In unablässlichem Bemühen allen seinen Lesern
und Anhängern stets Gutes und Interessantes
zu bieten, hat sich das Tagblatt seit mehr
als 170 Jahren zur führenden Morgenzeitung
entwickelt, die längst über die badische Haupt-
stadt hinaus in ganz Mittelbaden geschätzt
und begehrt wird.
Monatlicher Bezugspreis 2.40 M. frei Haus.
Abtrennen und in offener Umschlag als Druck-
satz (mit 5 Pfennig freimachen) einlefen.

Bestellschein.
An die
Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes
Karlsruhe i. B.
Ritterstraße 1
Unterzeichnete wünscht das Karlsruher Tagblatt zum
Monatspreis von 2.40 M. frei Haus zu beziehen und erucht
um kostenlose Bestätigung bis zum 15. nächsten Monats
Name:
Ort:
Straße: (Hausnummer u. Etod)